



© Gisela Erlacher

Mit seinen 3 Sockelgeschossen und 5 weiteren Obergeschossen markiert das Gerichtsgebäude den Schwerpunkt des zu bebauenden Grundstückes.

Die 3 Sockelgeschosse als „Verteiler“ mit dreigeschossiger Halle und repräsentativem Eingangsbereich definieren den unmittelbaren Straßenraum an der Feldkirchner Str. als Baufluchtlinie gemeinsam mit der Grundstücksgrenze.

Die Höhenentwicklung des Gebäudes ergibt sich nicht nur aus funktionalen und ökonomischen Gesichtspunkten hinsichtlich Nutzbarkeit und Unterbringung der einzelnen Gerichtsabteilungen, sondern definiert das (neue) Gerichtsgebäude als Identifikationsmittelpunkt der zukünftigen Bebauung.

Die Leichtigkeit des mehrgeschossigen Foyers wird im Speziellen durch die, es durchwebenden, steg- und passagenartigen Erschließungsflächen und Wartebereiche betont. Die Verhandlungssäle, die sich als kombinierbare Multifunktionssäle um die Eingangshalle reihen, sowie das Einlauf- und Servicecenter, bilden die architektonische sowie organisatorische Basis des Gebäudes.

Durch die Kombination von Glas und hochpoliertem Edelstahl als führende Elemente in den Gang und Stegbereichen entstehen Raum-in-Raum- Überlagerungen, die Raumbegrenzungen wechselseitig öffnen und schließen. Das Oberlichtband in den Verhandlungssälen und den Gangbereichen erzeugt eine natürliche Belichtung und lässt Räume miteinander verschmelzen.

Massive Körper, wie Steinsockel oder Wand, werden aufgelöst.

Schlicht und neutral sind der im Sockelbereich des Gebäudes verwendete



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher

## Bezirksgericht Klagenfurt

Feldkirchner Straße 6  
9020 Klagenfurt, Österreich

ARCHITEKTUR

**Arkan Zeytinoglu**

**Adrian-Martin Bucher**

BAUHERRSCHAFT

**BIG**

TRAGWERKSPLANUNG

**Freller ZT GmbH**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

**Baukoord DI Eigner GmbH**

KUNST AM BAU

**Toledo i Dertschei**

FERTIGSTELLUNG

**2007**

SAMMLUNG

**Architektur Haus Kärnten**

PUBLIKATIONSdatum

**23. Oktober 2011**



© Gisela Erlacher

## Bezirksgericht Klagenfurt

schwarzbläulich schimmernde Granit und der am Boden verlegte und im Kontrast stehende helle und in seiner Ausstrahlung weich wirkende Jurastein.

Durch den bewussten und harmonischen Einsatz von kontrastierenden, reflektierenden, transparenten und weichen absorbierenden Materialien entsteht eine ruhige und unaufgeregte Atmosphäre, die dem Kunden, wie auch dem Mitarbeiter, das Gefühl einer offenen und ansprechenden Verwaltung vermittelt.

Die Gestaltung und Konstruktion der Fassade, sowie deren Sonnenschutz sind so ausgeführt, dass keine sommerliche Erwärmung auftritt.

Die rundumlaufenden automatisch gesteuerten Lamellen reagieren auf die klimatischen Bedingungen, wie Sonnenstand und Bewölkung, und gewährleisten dadurch eine Beschattung der Arbeitsplätze.

Im Innenraum reagiert die Glasfassade und öffnet automatisch Fenster in den Gang- und Stiegenbereichen, um eine nächtliche Abkühlung zu bewirken.

Die Fassade ist somit ein lebendiges Element und steht in einem ständigen Austausch mit dem Außen- und Innenraum des Gebäudes.

Ab Eintritt der Dunkelheit zeigt sich das Bezirksgericht von außen in laufend wechselnden Erscheinungsbildern.

Durch unterschiedliche Beleuchtungsvarianten wechselt die Körperhaftigkeit der Volumen und die doppelte Haut des Gebäudes wird spürbar intensiv.

Im inneren Bereich ist eine indirekte und blendfreie Ausleuchtung des Raumes in Tageslichtqualität durch die Anbringung von überlagerten Spiegelreflektoren erreicht.

(Text: Architekt)

### DATENBLATT

Architektur: Arkan Zeytinoglu, Adrian-Martin Bucher

Bauherrschaft: BIG

Mitarbeit Bauherrschaft: Arch. DI Markus Göschl (BIG Services, Wien), Siegfried Obsieger (BIG Services, Klagenfurt)

Tragwerksplanung: Freller ZT GmbH

örtliche Bauaufsicht: Baukoord DI Eigner GmbH

Mitarbeit ÖBA: Robert Eder

Kunst am Bau: Toledo i Dertschei

Mitarbeit Kunst am Bau: Eva Dertschei, Carlos Toledo

Bauphysik: Ingo Steiner



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher

Haustechnik / HKLS: Franz Ebner  
Mitarbeit Haustechnik / HKLS: Thomas Mischkounig  
Haustechnik / Elektro: EPG - Elektroplanungsgesellschaft m.b.H.  
Mitarbeit Haustechnik / Elektro: Ing. Christian Unterreider, Ing. Wolfgang Walasch  
Lichtplanung: Licht-Innovativ GmbH  
Mitarbeit Lichtplanung: Mag. Ing. Markus Peskoller  
Fotografie: Gisela Erlacher

Funktion: Büro und Verwaltung

Wettbewerb: 2003  
Planung: 2005  
Ausführung: 2006 - 2007

Grundstücksfläche: 12.397 m<sup>2</sup>  
Bruttogeschossfläche: 6.917 m<sup>2</sup>  
Bebaute Fläche: 1.100 m<sup>2</sup>  
Baukosten: 10,5 Mio EUR

WEITERE TEXTE

»JE ON DOBER SODNIK?« / »IST ER EIN GUTER RICHTER?« Architektur Haus  
Kärnten, Sonntag, 23. Oktober 2011



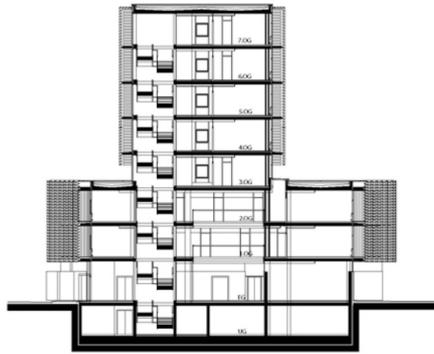
© Gisela Erlacher

Bezirksgericht Klagenfurt



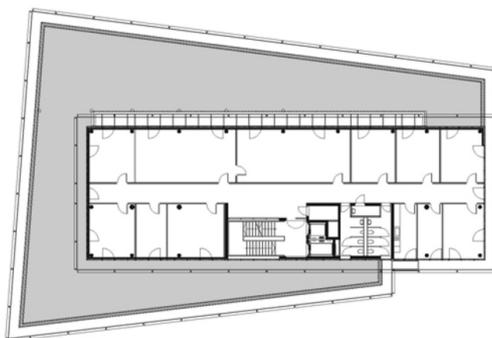
Section 2  
0 5m 10m

Längsschnitt



Section 1  
0 5m 10m

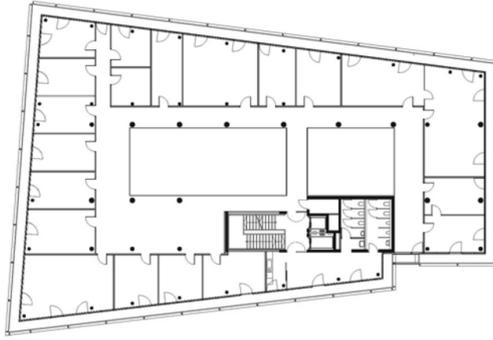
Querschnitt



3rd Floor  
0 5m 10m

Grundriss OG3

Bezirksgericht Klagenfurt



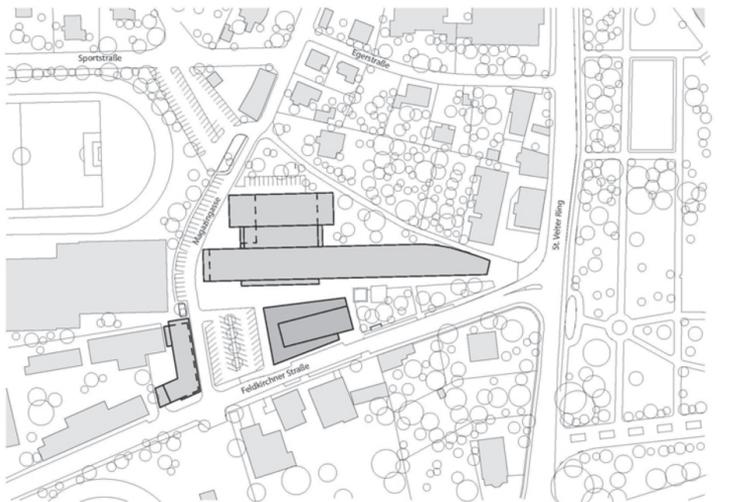
1st Floor  
0 5m 10m

Grundriss OG1



Ground Floor  
0 5m 10m

Grundriss EG



Floor Plan  
0 5m 10m

Lageplan